



Section Mouche Tätigkeitsbericht 2019

von Claude STROTZ

Sitzungen und Vorstandsmitglieder

Die alljährliche Generalversammlung wurde am Freitag, den 06.03.2019 in Lamadelaine abgehalten.

Der Vorstand für das Jahr 2019 setzte sich wie folgt zusammen:

Präsident: KLEMAN René

Vizepräsident: Misch GILSON

Sekretär: STROTZ Claude

Kassierer: BUSO Marc

Beisitzende: HASTEDT Guy, STROTZ Maryse, PAULY Ben, Ben SCHEUER, Patrick SCHEID, Paul BISSENER, Steve BRICKLER

Kassenrevisoren: NIES Joel, SIUDA Norbert

Am 01.01.2020 zählte die Section Mouche 104 Mitglieder,

Im Laufe des Jahres 2019 wurde 1 Vorstandssitzungen abgehalten. Alles Weitere lief über Email.

Die Sektion im Internet

Die Internetseite der Sektion wird durch den Sekretär Claude STROTZ geführt und aktualisiert.

Die offizielle Adresse lautet <http://mouche.flps.lu>.

Die offizielle Emailadresse lautet mouche@flps.lu.

Zwischen Januar und Dezember 2019 mit zirka 125000 Besuchen, etwas weniger Verkehr als im Jahr zuvor. Dies liegt vermutlich am Ausbau der sozialen Medienpräsenz.

Internationales Turnier in Weiswampach

Zum 19ten Mal organisierte die Section Mouche in Zusammenarbeit mit dem hiesigen Angelverein ihr internationales Fliegenfischerturnier in Weiswampach.

Mit 128 Teilnehmern war abermals Fullhouse an den beiden Seen im Norden des Landes. Bei bestem Frühlingwetter galt es einen kühlen Kopf zu bewahren. Die Kormorane hatten die Gewässer im Winter erneut so gut wie leergefressen, so dass auch in diesem Jahr zum Saisonstart mit erheblichem finanziellen Aufwand Forellen besetzt werden mussten.

Dieser Besatz wurde dank der hervorragenden Zusammenarbeit mit dem Fischerklub aus Weiswampach 3 Tage vor dem Turnier getätigt. Die 1,5 Tonnen Forellen zwischen 300 gr und 3 Kilo hatten sich am Samstag bereits gut verteilt und gleich von Beginn an fingen alle Teilnehmer Fische, sodass es im Lauf des Vormittags keine Nullwertungen gab.

Gefischt werden pro Wertung jeweils 2 x 4 Durchgänge zu 40 Minuten. Zwischendurch liegen 15

Minuten in welchen die Plätze gewechselt werden, sodass alle Mannschaften den See sozusagen einmal umrunden.

Auch in diesem Jahr konnte die FLPS Mouche wieder zahlreiche Gäste verschiedener Nationen begrüßen. Neben Teilnehmern aus den Nachbarländern waren Fliegenfischer aus Schweden und aus Tschechien angereist um am größten Fliegenfischerturnier Europas teilzunehmen.

Das sonnige Wetter machte den Anglern und den Fischen zu schaffen. Im Lauf des Vormittags wurden 1043 Fische gefangen. Mit zunehmender Hitze wurden die Konditionen immer schlechter und am Nachmittag wurden nur noch 503 Fische gefangen.

Den Fisch des Tages fing Benny Poffe aus Belgien mit einer Forelle von 64 cm.

Gewonnen wurde die Ausgabe 2019 von Guido Vinck und Giani Devoogt mit 59 Fischen und 16 Wertungspunkten knapp gefolgt von der Mannschaft Julien Lorquet und Jason Zapo mit 47 Fischen und ebenfalls 16 Wertungspunkten vor Pascal Rommelaere und Stefaan Leerg mit 44 Fischen und 17 Wertungspunkten.

Bleibt zu hoffen, dass es der Bürgerinitiative gelingt das Hotelbauvorhaben mit der Wasserskianlage am See zu verhindern, sodass im nächsten Jahr das 20 Jubiläum stattfinden kann.

Coupe de l'amitié

An der diesjährigen "Coupe de l'amitié" am 6 April am See von Rabais in Belgien nahmen 41 Fliegenfischer teil. Ziel dieses "Wettbewerbs" ist, Fliegenfischer aus der Region zusammen zu führen und Freundschaften zu schliessen.

Bei dem Wettbewerb, werden die Mannschaften am Morgen durch Los bestimmt.

Gefischt wird in 6 Durchgängen von jeweils einer Stunde. Das Klassement ist zweitrangig.

Ein idealer Wettbewerb, um seinen Horizont zu erweitern, Anfänger können mit Spezialisten angeln und so neue Techniken und Methoden kennen lernen.

Natürlich können auch Anfänger bei Anfängern landen...egal, um so spannender ist es.

Schnupperkurse im Fliegenfischen

Die Sektion bot am Samstag, dem 25 Mai einen Schnupperkurs im Fliegenfischen am Weiher in Lamadelaine an. Der Kurs war wie jedes Jahr gut besucht und wie immer kostenlos für Mitglieder der Sektion.

Teilnahme mit einem Stand bei Ausstellungen im In- und Ausland

Bei folgenden Ausstellungen war die Section Mouche mit einem Stand vertreten. Es wurden Fliegen gebunden, Fliegenwürfe vorgeführt und vieles mehr.

26-27 Januar - Expo Charleroi

17 Februar - Expo Bierend

13-14 April - Expo Ueschdref

09 Juni - Habay la Neuve

23-24 November - Expo Steinsel

Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben im In- und Ausland

Die Sektion nahm an mehreren internationalen Wettbewerben im In- und Ausland teil. Neben dem Grand-Prix in Weiswampach sind hier insbesondere der Marathon in Rabais, die Coupe CSPM, die Concours Hamoir, Open international Amblève et Ourthe, sowie der Master Chiro in Socourt zu erwähnen. Obwohl es in diesem Jahr zu keinem ersten Platz kam, waren die Teilnehmer meistens im vorderen Drittel anzutreffen.

Nationale Meisterschaften 2019

Auch die Saison 2019 startete traditionell am See von Weiswampach. Wie jedes Jahr, war der See, nach dem internationalen großen Preis von Luxemburg gut besetzt, sodass es keine Nullwertungen beim ersten Durchgang des Jahres gab. Insgesamt wurden während den 6 Stunden 175 Forellen gelandet. Am Abend hatte sich Paul Bissener durchgesetzt, welcher beide Durchgänge für sich entscheiden konnte und so mit 2 Wertungspunkten die Spitze der Tabelle übernahm. Auch Ben Pauly hatte einen guten Start und folgte mit 4 Wertungspunkten vor Claude Strotz mit 7 Wertungspunkten.

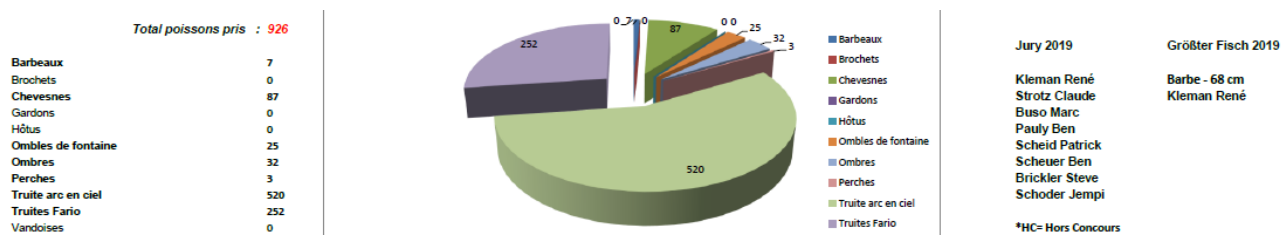
Der zweite Durchgang wurde an der Obersauer an der Strecke des PAW abgehalten. Die Sektoren lagen in Heiderscheidergrund und in Dirbach. Die Bedingungen waren ideal, so konnten die 16 Teilnehmer insgesamt 243 Bachforellen landen. Altmeister Claude Strotz unterstrich seine Form und schloss den Tag mit 3 Wertungspunkten vor Paul Bissener und Marc Buso, während Ben Pauly einige Punkte verlor.

Der dritte Durchgang wurde an der Grenzsauer in den Sektoren Echternach und Bollendorf gefischt. Es war klar, dass die Döbel über den Sieg entscheiden sollten, denn Forellen waren so gut wie nicht mehr in der Sauer zu fangen. Claude Strotz hatte einen schlechten ersten Durchgang, während Ben Pauly wieder aufholte, und auch Steve Brickler verkaufte sich teuer an der Sauer. Tagessieger wurde allerdings Ben mit einem herausragenden Resultat. Gefangen wurden von 16 Teilnehmern 7 Barben, 86 Döbel 32 Äschen und 8 Forellen.

Vor dem letzten Durchgang am See von Rabais in Belgien führte Ben Pauly mit einem Punkt Vorsprung vor Claude Strotz und 5 Punkten vor Paul Bissener. Mit 374 gefangenen Forellen, war die Ausbeute sehr beachtlich. Claude Strotz schien allerdings an diesem Tag kein Rezept zu finden, da er ganze 9 Tagespunkte kassierte, und somit auf Platz 3 der Gesamtwertung rutschte. Wie bereits in Weiswampach bewiesen Ben und Paul ihre Klasse am See, und sicherten sich Platz 1 und 2 in der Tageswertung und in der Folge auch noch die Landesmeisterschaft. So wurde Ben Paul neuer Landesmeister mit insgesamt 20 Wertungspunkten gefolgt von Paul Bissener mit 28 Wertungspunkten und Claude Strotz mit ebenfalls 28 Wertungspunkten aber weniger Fischen. In der Masterklasse gewann Jempy Schoder vor Raymond Thoma und René Kleman. Bester ausländischer Angler wurde Frédéric Charlier aus Belgien.

Insgesamt eine sehr spannende Landesmeisterschaft, einziger Wehrmutstropfen waren die wenigen Salmonidenfänge in der Grenzsauer.

Die genauen Resultate, sowie Bilder der Landesmeisterschaft unter www.flps.lu



Fliegenfischerweltmeisterschaft in Tasmanien 2019



Tasmanien, hat den Ruf, einer der schönsten Plätze zum Fliegenfischen weltweit zu sein. Mit einem fast ausschliesslich natürlichen Bestand an Bach- und Regenbogenforellen bis zu 9 Kilo lockt die Insel mit seiner wilden Natur und seinen zahlreichen Seen und Flüssen. Mit einer Fläche von 68400

Quadratkilometern ist Tasmanien bei einer leicht geringeren Einwohnerzahl, etwa 26-mal grösser als Luxemburg. Auf der Insel sind 37% der Fläche als Nationalpark ausgewiesen und geschützt.

Natürlich ist auch hier nicht alles perfekt, aber da ich immer noch in Urlaubstimmung bin, will ich mal nicht meckern. Denn noch nie zuvor fühlte ich mich so Willkommen und die Freundlichkeit der Einwohner hat mich beeindruckt. Ein angenehmes Fleckchen Erde.

Das Team rund um Malcolm Crosse hat nicht weniger als 3 Jahre an der Vorbereitung zur



Weltmeisterschaft gearbeitet und das machte sich bemerkbar. Vorweggesagt, war dies die bestorganisierte WM an der ich in den letzten 20 Jahren teilgenommen habe. Gefischt wurde an 2 Flüssen, dem Meander River und dem Mersey River sowie an 3 Seen, dem Little Pine Lake, dem Woodslake und dem Penstock Lagoon.

Die Flüsse lagen am Fuss der

Highlands während sich die Seen auf dem Hochplateau befanden. Obwohl im Dezember eigentlich Sommeranfang ist, waren das Klima an beiden Schauplätzen sehr unterschiedlich. Während an den Flüssen etwa 20 Grad herrschten, fiel in den Highlands Schnee. Hinzu kam überall ein heftiger Wind mit Böen um die 90 Stundenkilometer, welcher uns überall zu schaffen machte. Trockenfliegenangeln konnten wir getrost vergessen.. wurde uns gesagt.



Die Organisation hatte versucht, jeder Mannschaft einen Guide zur Verfügung zu stellen und wir hatten das Vergnügen mit Craig Dawson einen Wettkampfangler zur Seite zu haben, welcher uns sowohl in die Gewässer einwies wie uns mit seinem Boot zum Seeangeln begleitete. Greg ist sozusagen Nr 7 der tasmanischen Mannschaft und somit nicht im Team. Uns überzeugte er trotzdem, gab uns gute Tipps und band einige Streamer die wir auch späterhin erfolgreich am See einsetzten. Insgesamt verlief das Training aber nicht zufriedenstellend, denn die dicken Forellen und die vielen Fische, die wir uns erwartet hatten, blieben aus. Alle Jahre wieder machen wir scheinbar den Fehler, dass wir nicht auf unser Können vertrauen. Was sich im Training andeutete, setzte sich im Lauf der Meisterschaft fort.

Wegen des heftigen Windes konnten wir keine Technik vernünftig fischen. Die Nymphen waren fast nicht zu führen und so manche Fliege landete nicht dort, wo sie eigentlich sollte. Andere Mannschaften kamen scheinbar etwas besser mit den Konditionen zurecht, wie wir später erfahren sollten, angelten sie in den Flüssen zum grossen Teil mit Trockenfliegen.



Diese Technik setzen wir so gut wie gar nicht ein, da wir leider im Training keinen Erfolg damit hatten und auch später keine Fische stiegen sodass wir hier wertvolle Punkte verloren. Im See hingegen, hatten wir eigentlich die richtige Technik, hier galt es vor allem bei dem heftigen eiskalten Wind die Nerven zu bewahren. Bei Schnee, Graupelschauer und Sturm, mit Wellen bis zu 1 Meter auf einem kleinen Boot inmitten grosser Seen zu angeln war schon eine Herausforderung. Hier galt es vor allem die wenigen Fische, die bei solchem Wetter überhaupt beißen nicht im Drill zu verlieren. Jeder Fisch zählt und Claude Strotz gelang es am Woods Lake mit nur 5 gefangenen Fischen den Tagessieg zu erkämpfen, ansonsten waren aber alle Durchgänge eher mittelmässig, von den Nullwertungen ganz abgesehen.



Aufgrund der grossen Distanzen, welche alltäglich von der Basis, dem Hotel Grand Chancelor in Launceston zu fahren waren, wurde nur ein Durchgang pro Tag gefischt. Dies erlaubte uns ohne allzu viel Stress unser Zeug wieder zu ordnen und wenn nötig die Fliegenboxen zu füllen. Viel Bindematerial hatten wir allerdings nicht dabei, da aufgrund sehr strenger Einreisebestimmungen, die Einfuhr von Pelz und Federn stark eingeschränkt waren. Aber die Fische waren eigentlich nicht all zu kompliziert.



Die Sektoren in den Flüssen waren sehr gross, teils bis zu 1 km lang. Für Ortsunkundige nicht unbedingt ein Vorteil, auch wenn die Strecken gut aussahen, war die Fischdichte teilweise sehr gering, so wurden die Flussspektoren meistens mit einem guten Dutzend Fischen gewonnen. Von Beginn an, fanden wir uns im unteren Drittel der Tabelle wieder. Mit vielen Durchgängen in welchen uns lediglich der Fang von 1 bis drei Fischen gelang, konnten wir uns leider nicht steigern, allerdings fingen auch die Besten oft nur 6-7 Fische, so dass mit ein bisschen Glück eine bessere Platzierung möglich gewesen wäre.



Tasmanien wird uns trotzdem in guter Erinnerung bleiben, vor allem die Gastfreundschaft war grandios, das Hotel sehr angenehm, die Landschaften atemberaubend, das Wetter verrückt, das Essen hervorragend, kurzum, eine gute Wm welche uns, nicht zuletzt wegen ihrer Extreme noch

lange in Erinnerung bleiben wird. Im übrigen, die erste WM, wo nach jedem Durchgang ein kühles tasmanisches Bier auf die Rückkehrer wartete.

Das Schlussresultat war dann genau so verrückt, wie die WM selbst. Es gewann Frankreich mit 190 Wertungspunkten und einem Punkt Vorsprung auf die Tschechische Republik und Spanien. So knapp war es noch nie. Kurz gesagt, hätte unser Steve in seinem letzten Durchgang einen seiner Fische nicht verloren, wäre Frankreich nicht Weltmeister geworden....

Auch in der Einzelwertung waren Gold und Silber Wertungsgleich, lediglich die Anzahl der gefangenen Fische machte den Unterschied. So gewann Howard Croston aus England mit 41 Fischen vor David Garcia aus Spanien mit 38 Fischen und Kristian Sveda aus der Slowakei mit 40 Fischen.

Bester Luxemburger wurde Claude Strotz auf Platz 72 vor Patrick Scheid auf Platz 74, Steve Brickler auf Platz 76, Ben Scheuer auf Platz 92 und Jempy Schoder auf Platz 101 von 108 Teilnehmern.

Das Team schloss auf Platz 17 unter 22 Nationen...es hätte schlimmer kommen können, so dass auch Kapitän Maryse Diederich zufrieden war.



Fotos: Maryse Diederich

Villmols Merci eisen Sponsoren:

